

110-41204

ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR	
Došlo	110-4/204
Čj.	
Přílohy	23 11/12

Krab. 236.

ST M

IV. E - 72 / 44 g.

IV. E - 68 / 44g.

Der Reichsführer-SS

Der Chef des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes

Pa./Z. SS-Pflegestelle 108

1

Prag, II., den 22.1.1945
Beethovenstr. 9/I.

Betr.: Heirat des SS-Rottenführers Lotschitschnik.

Bezug: -

Anlg.: 1

An das
Deutsche Staatsministerium
z.Hd. SS-Standartenführer G i e s
P r a g



Anliegendes Fernschreiben wird nach Kenntnisnahme zurückgereicht.
Dem Obengenannten wurde die schriftliche Heiratsgenehmigung be-
reits ausgehändigt.

Der Leiter der SS-Pflegestelle 108
i.V.

Alwin
SS-Obersturmführer (F)

Im Auftrag 28.1.1945 Mi

St. M. IV G-68e/44

Fernschreibstelle _____

Dt. Staatsmin. Nr. 6350

--	--	--

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Angenommen:
Aufgenommen:

Befördert:

Datum: 13.1.1945

Datum: _____ 19____

um: 10.20

um: _____

von: *Wp*

an: _____

durch: *Mm*

durch: _____

Rolle: _____

Ministeramt
Eing: 13 JAN. 1945

Vermerke:

Fernschreiben: + SSZS NR. 1982 12.1.45 1215 =
Posttelegramm: _____
Fernspruch: _____

Abgangstag Abgangszeit AN SS-STAF. G I E S - PRAG. =

Vermerke für Beförderung vom Abfender auszufüllen

(Bestimmungsort)

LIEBER KAMERAD GIES.-
DER REICHSFUEHRER- SS HAT DAS GESUCH DES SS-RTTF.
L O T S C H I T S C H N I K ZUR HEIRAT MIT FRL. GERDA
DEBACHER ENTSCHIEDEN, UND ZWAR FREIGABEAUF EIGENE
VERANTWORTUNG DES ANTRAGSTELLERS UND DER BRAUT . =
GEZ. B R A N D T , SS-STAF. +

*erledigt
13.1.45*
*Einigkeit beiderseits ab
stempelt plus von Debacher, etc.
dann werden im Regener
Gegen Einigkeit zum Kammerling*

781 7 45

Unterschrift des Auftraggebers _____

Fernsprechanruf des Auftraggebers

1.) Vermerk:

Da sich aus dem Schreiben von $\frac{1}{4}$ -Hauptsturmführer Berg vom 23.12.d.Js. - Zeichen AR/K Bg./Hm ergibt, daß Fräulein Debacher schwanger ist, habe ich vorsorglich mit ihr die Frage ihrer Betreuung erörtert und ihr erstens die ärztliche Versorgung durch das $\frac{1}{4}$ -Lazarett Prag-Podol und zweitens die Unterbringung in einem Heim des Lebensborns e.V. angeboten. Fräulein Debacher will, ehe sie zum einen und anderen Punkt Stellung nimmt, abwarten, ob der Reichsführer- $\frac{1}{4}$ die Heiratsgenehmigung erteilen wird, und sich alsdann mit mir in Verbindung setzen.

2.) Zum Vorgang.

[Handwritten signature]

Der Reichsführer-~~SS~~
Persönlicher Stab

23. 12. 1944

AR/K ~~Bg./Hm~~ ~~Feld-Kommandostelle~~
~~Ministeramt~~ *Donau!*

Eing: 27. DEZ 1944

52/72.44

1.)

An
Fräulein Gerda ~~D e b ä c h e r~~
Angestellte im Deutschen Staatsmini-
sterium für Böhmen und Mähren
P r a g
Czerninplais

Fr. Schmidt

Siehe Sie

Fr. Schaefer

einer der

meine

Sehr geehrtes Fräulein ~~D e b a c h e r~~ !

Da ~~SS~~-Standartenführer Dr. Gies über Ihren Antrag persönlich mit Ihnen gesprochen hat, war von einer schriftlichen Benachrichtigung abgesehen worden. Nachdem Sie sich nun mit Schreiben vom 8.12.1944 an den Reichsführer-~~SS~~ wenden, möchte ich ~~Ihnen~~ mitteilen, daß das Heiratsgesuch zur Zeit bearbeitet wird und in nächster Zeit mit einer Entscheidung, die in diesem Fall der Reichsführer-~~SS~~ selbst treffen muß, zu rechnen ist.

Le

52/72.44

H e i l H i t l e r !

gez. B e r g

~~SS~~-Hauptsturmführer

2.)

An ~~SS~~-Standartenführer Dr. Gies, Prag
duruschriftlich mit der Abschrift des Schreibens von Fräulein Debacher unter Bezugnahme auf das Schrb.v. 13.11.44 mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

i.A.

Bere
~~SS~~-Hauptsturmführer

1 Anl.

St. M. *IV 6-68 c/44*

Gerda Debacher
Angestellte im Deutschen
Staatsministerium für Böh-
men und Mähren

Prag VII, den 8. Dezember 1944

An den
Reichsführer-~~II~~ Heinrich Himmler
- im persönlichen Stab RF-~~II~~ -
B e r l i n SW 68
Prinz-Albrecht-Straße 9

Betrifft: Heiratsgesuch Sippen-Nummer 329 668 -Lotschitsch-
nik.

Sehr geehrter Herr Reichsführer !

Von dem Reichsminister und Chef der Reichskanzlei - der persönliche Referent - wurde mir mit Schreiben vom 29. August 1944 - Az. RM.Nr. 2773/44 A - mitgeteilt, daß meine Eingabe vom 21. August 1944 zuständigkeitshalber zur endgültigen Entscheidung an Sie weitergeleitet wurde und daß ich von da aus weitere Nachricht erhalten würde.

Da ich bis heute jedoch ohne weitere Nachricht geblieben bin, erlaube ich mir höflichst über den nunmehrigen Stand der Angelegenheit nachzufragen.

Die Unterlagen zu o.a. Heiratsgesuch befinden sich nach Auskunft der ~~II~~-Pflegestelle 108 - Prag beim Heiratsamt im Rasse- und Siedlungshauptamt-~~II~~, Burghof/Kyffhäuser, Post Roßla im Harz, wo wohl in der Zwischenzeit auch die ärztliche Bescheinigung über meine Schwangerschaft eingegangen sein dürfte. Mit Rücksicht auf meinen derzeitigen Zustand bitte ich nochmals höf-

5

5a

lichst um eine möglichst baldige und günstige
Entscheidung Ihrerseits. Für eine kurze Be-
nachrichtigung wäre ich außerordentlich dankbar.

H e i l H i t l e r !

gez. Gerda Debacher

F.d.R.d.A.

John M



60039

Der Reichsführer-SS

Der Chef des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes

Pa./Z. SS-Pflegestelle 108

Ministeramt

22. NOV. 1944

Prag, II., den 21.11.1944

Beethovenstr. 9/I.

Betr.: Verlobungs- und Heiratsgesuch des SS-Schützen Lotschitschnik mit
Frl. Ludwig. Sip.-Nr. 329 668.

Bezug: Dorts. Schreiben vom 13.11.1944 - Az.: St.M. IV E - 68 a/44.

Anlg.: -

An den Herrn
Deutschen Staatsminister
Für Böhmen und Mähren
P r a g

Die SS-Pflegestelle 108 bestätigt den Eingang des am 13.11.1944
übersandten Vorganges des Obengenannten.

82008
Der Leiter der SS-Pflegestelle 108
i.V.

Blum
SS-Obersturmführer (F)

St. M. IV E - 68 a/44

Im Original 24.11.44

4

13. November 1944

St. N. 83 - XVI. N. 48

lungnahme vom 25.10.d.Js. niedergelegt. Eine Abschrift der Stellungnahme füge ich bei. Im Falle der Ablehnung des Heiratsgesuches durch den Reichsführer-// würde ich mich um Fräulein Debacher kümmern, damit sie ohne Schaden über die neuerliche Enttäuschung hinwegkommt. Die Unterlagen, betreffend das Verlobungs- und Heiratsgesuch des Schützen Lotschitschnik mit Fräulein Ludwig, habe ich wunschgemäß dem Rasse- und Siedlungshauptamt-// zugeleitet. Die von Fräulein Debacher an den Führer gerichtete Eingabe vom 21.8.d.Js. ist angeschlossen.

Prinz Albrecht Straße 8.
Heil Hitler!

Ihr
Lieber Kamerad Brandt!

Auf Ihr Schreiben vom 18.9.d.Js. - Zeichen Tg. Nr. 101/4 - in Sachen Gyda Debacher erwidere ich, daß die Verlobung in der Hinsicht der Angelfähigkeit durch den Einsatz von Sturmabteilungswärter Dr. v. Lohse in der Stewal-entstandener, die als gute Arbeiterin gilt. // - Standartenführer. Habe ich den Fall mit meinem Führer und Ober eingehend besprochen. Sie werden allen Umständen beistehen und vorzuziehen. Das entscheidende Motiv ist offenbar die, daß ihnen Alter keinen Schaden bringen kann. Fräulein Debacher spricht ihrem Kameraden nicht sehr an. In ihrer Haltung ist sie stark verknüpft und nicht zweifellos zur Hochachtung. Mit dem Verlobung von Sturmabteilungswärter Dr. v. Lohse - // - Standartenführer Dr. Müller - habe ich den Fall ebenfalls erörtert. Müller teilt meine Auffassung und ist weiterhin der Ansicht, daß die von Dr. v. Lohse gegen die Beschäftigung angeführten Bedenken zu Recht bestehen. Hauptabteilung Dr. Müller hat seine Auffassung in seiner an die WfGastelle 108 gemachten Mit-

60037



13. November 1944.

8

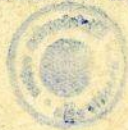
St.M. IV E - 68 a/44.

Verlobungs- und Heiratsgesuch des W-Schützen Lotschitschnik mit
Fräulein Ludwig.

Ohne.

Anlagen: Eine Akte.

17. 11. 1944
2.) An die
Pflegestelle 108 des Rasse-
und Siedlungshauptamtes-W,
P r a g XIX,
Yorkstrasse 22.



00000

Die einschlägige Akte, die mir von W-Standartenführer
Dr. Brandt zugeleitet worden war, sende ich mit der Bitte
zurück, mir deren Empfang zu bestätigen.

Heil Hitler!

W-Standartenführer.



3.) Wv. am 11.2.1945 bei dem Unterzeichner.

Prag, den 25.10.1944.

9

An die
Pflegestelle 108


Prag

Anbei werden die Heiratspapiere des -Schtz. Stanislaus
L o t s c h i t s c h n i k und des Fräuleins Gerda Debacher
übersandt. Nach einer Unterredung mit den Genannten bin ich
der Überzeugung, dass die Gründe, die -Sturmabannführer
von Lichen gegen die geplante Ehe anführte, zu Recht bestehen
und zwar dürften

- 1.) der Altersunterschied
- 2.) der Unterschied des Bildungsgrades
- 3.) Torschlusspanik der Braut

zutreffend sein. ⁵⁸⁰⁰²Zusätzlich habe ich von L. einen ungünstigen
Eindruck. Er besitzt in keiner Weise die Reife, die für eine
Ehe auf jeden Fall notwendig ist und insbesondere um dieser
Ehe einen länger dauernden Bestand zu sichern. Ich bin Über-
zeugt, dass diese Ehe nicht länger als höchstens einige Jahre
dauern würde. Deshalb möchte auch ich die Ehe ablehnen.



Stu
-Hauptsturmführer

Standortarzt $\frac{1}{2}$ und Polizei
Prag

Ministeramt
Prag, den 27.10.1944.
Reg.: 28. OKT. 1944

See. Gindler.

An

Eichfragen $\frac{1}{2}$ -Standartenführer Dr. Giess
Deutsches Staatsministerium

bei der Offense P r a g

Stelle 108, ab die angeforderten Daten

2000



bereits eingese. Standartenführer !

draufens wird

Gericht bis morgen

und 73

See.

Beiliegend sende ich die Personalakte D e b a c h e r mit einer
Stellungnahme zu ihrem Heiratsgesuch zurück. Nach nochmaliger
eingehender Rücksprache mit Frl. Debacher und dem $\frac{1}{2}$ -Schtz.
Lotschnitschnik war es mir nicht möglich, eine andere Stellung-
nahme als $\frac{1}{2}$ -Sturmbannführer von Lichem abzugeben. Frl. Debacher
sowohl als auch der Schtz. Lotschnitschnik erscheinen mir für
diese Ehe ungeeignet.

Stollen

$\frac{1}{2}$ -Hauptsturmführer

10 51 77. 44 St. M. IV 6 - 68 a / 44

H.Pol.F. IV E - 68/44 g.

Prag, den 29. September 1944.

1.) Vermerk:

In der einschlägigen Angelegenheit habe ich sowohl mit Fräulein Debacher als auch mit W-Hauptsturmführer Dr. Müller - dem Vertreter des im Slowakeieinsatz befindlichen W-Sturmbannführers Dr.v.Lichem - Fühlung aufgenommen. Hauptsturmführer Dr.Müller wird an Hand der ihm von mir zur Verfügung gestellten Vorgänge und der Akten, die sich bei der Dienststelle des W-Standortarztes Prag befinden, die Angelegenheit überprüfen und sowohl den W-Schützen Lotschitschnik als auch Fräulein Debacher vom W-ärztlichen Standpunkt aus nochmals beraten. Alsdann wird Dr.Müller unter Rückgabe der ihm zur Verfügung gestellten Vorgänge seine Stellungnahme hierher mitteilen.

2.) Wv. am 10.10.1944 bei dem Unterzeichner.

Der Reichsführer-
Persönlicher Stab
Tgb.Nr. **ARIK**
Bg./Bn.

Feld-Kommandostelle, den 18. September 1944
Postanschrift: (1) Berlin SW 11,
Prinz Albrecht Str. 8.

Schweig

An
//Standartenführer Dr. G i e s
(11b) P r a g
Czernin Palais

Ministeramt
Eing.: 19. SEP. 1944

Lieber Kamerad G i e s !

In der Anlage übersende ich Ihnen ein Schreiben der Gerda D e b a c h e r vom 21.8.1944 an den Führer, das mir von der Dienststelle des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei zugeleitet wurde.

Insgesamt ist es nur zu begrüßen, wenn bereits bei der Zusammenstellung eines Antrages auf Verlobungs- und Heiratsgenehmigung von den dabei beteiligten //Dienststellen auf die Gründe hingewiesen wird, die gegen die Genehmigung sprechen. Ein Altersunterschied von 7 Jahren wird auch in den meisten Fällen ein Grund zur Versagung der Erlaubnis sein. Ob es aber richtig ist, die Einreichung des Gesuches zu hintertreiben - wie es hier den Anschein hat - halte ich für zweifelhaft.

Ich bitte Sie, sich der Sache einmal anzunehmen und mit //Hauptsturmführer Dr. von Lichem zu sprechen. Vielleicht ist Ihnen Fräulein Debacher auch persönlich bekannt, sodass Sie selbst sich über sie ein Urteil bilden. Von hier aus kann erst etwas veranlasst werden, wenn ein entsprechendes Gesuch vorliegt. Vorher kann der Reichsführer-// weder eine Ablehnung noch eine Genehmigung aussprechen.

Fräulein Debacher habe ich auf ihren Brief noch keine Antwort erteilt. Sie hat lediglich von der

St. M. IV 8 - 68/44

1007/442

12

12a

Dienststelle des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei, an die das Schreiben gerichtet war, eine Abgabennachricht erhalten.

Zu Ihrer näheren Unterrichtung überreiche ich Ihnen das Verlobungs- und Heiratsgesuch des //Schützen Stanislaus L o t s c h i t s c h n i k mit Fräulein Elisabeth L u d w i g, das vom Reichsführer// abgelehnt worden ist. Nach Kenntnisnahme bitte ich, es dem Rasse- und Siedlungshauptamt // zurückzuschicken.

Heil Hitler!

[Handwritten signature]
//Standartenführer.

Anlagen

- 1 Heiratsgesuch
- 1 Brief

Wenn möglich

Personalakte überlegen anfordern! //

/ c 20/ 9 44

Wie oben

Wie überlegen für kommenden Monat

74 also für neue Bildung

60032



/ c 20/ 9 44

Abteilung BdS.St.

o.Nr. BdS St.2b-3023.

Prag, den 25. Februar 1945.

An das
Ministeramt
im Czerninpalais.



Betr.: Staatsangehörigkeit der Familie Josef Dieckovsky
in Prag VII., Winzerstrasse 23.

Bezug: Ihr Schreiben vom 6. Januar 1945, St.M. IV E - 72/44.

Anlagen: 1 Heft.

Die Akten in obiger Angelegenheit
gebe ich zurück. Das Weitere wurde dem dortigen Schreiben gemäss
veranlasst.

Jan Vozny 28.5.1945

IV E - 72a/44

Müller

- 8. 1. 1945

1945
1. JAN 1945

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

H-Standartenführer Weinmann.

In Sachen Einbürgerung der Eheleute Josef und Anna Lieskowsky, Prag VII, Winzerstrasse 23, erwidere ich auf die dort. Vorlage vom 12.11.v.Js. - Zeichen Tgb.Nr. B.d.S. St.2b-4482, daß H-Obergruppenführer Frank einen Widerruf der Einbürgerung ablehnt. Im übrigen solle Gebietsführer Knoop mit dem Fall befaßt werden und dafür sorgen, daß Franz Lieskowsky ehestens einem Wehrrertüchtigungslager im übrigen Reichsgebiet zugeführt werde. Auf diese Weise sei zu hoffen, daß der Junge seine obstinate Haltung aufgebe. Obergruppenführer Frank hatte bereits vor geraumer Zeit H-Sturmabführer Preuß gegenüber den Vorschlag gemacht, den Jungen einer Nationalpolitischen Erziehungsanstalt oder einer Adolf Hitlerschule oder einer Heimschule zuzuführen. Insoweit verweise ich auf den Inhalt des gegen Rückgabe angeschlossenen Vorgangs. Ich bitte, mich über die weitere Entwicklung der Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten.

1945
1. JAN 1945

H-Standartenführer.

2.) Wv. am 6.2.1945 bei dem Unterzeichner.

6/2.45

Jan. 26. 1945

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 12. November 1944.
XIX, Kastanienallee 19
Fernruf 601 41, 778 41, Czernin 3911-19

19 44.
15

Tgb. Nr. B. d. S. St.2b-4482.

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Ministeramt
14. NOV. 1944

An das
Ministeramt
im Czerninpalais.

Betr.: Einbürgerung des Josef Lieskowski mit Familie in Prag VII
Winzerstrasse 23.

Anlagen: 0

Josef Lieskowski sowie seine Ehefrau und sein heute 16-jähriger Sohn Franz waren slowakische Staatsangehörige. Sie suchten im Jahre 1939 um ihre Einbürgerung nach. Josef Lieskowski ist zur Hälfte deutscher Abstammung und auch weitgehend eingedeutscht. Seine Ehefrau ist tschechischer Abstammung. Das Rasse- und Siedlungshauptamt SS -Aussenstelle Böhmen-Mähren- in Prag hatte gegen die Einbürgerung sämtlicher Familienmitglieder Bedenken erhoben. Diese Bedenken wurden auf Grund der von dort angeordneten Überprüfung zunächst für den Sohn Franz Lieskowski und schliesslich auch für die Eheleute Josef und Anna Lieskowski fallen gelassen. Der Sohn Franz Lieskowski wurde im Mai 1943, seine Eltern im August 1944 eingebürgert.

Josef Lieskowski ist nunmehr beim Landespräsidenten in Prag-Reichsauftragsverwaltung- und hier vorstellig geworden und hat um Widerruf der Einbürgerung gebeten. Er erklärte, sein Sohn fühle sich als Slowake. Er habe den Willen gehabt, seinen Sohn als Deutschen zu erziehen. Dies sei ihm jedoch nicht gelungen. Durch die Haltung seines Sohnes und auch seiner Ehefrau drohe seine Familie zu zerbrechen. Ein Widerruf der Einbürgerung ist rechtlich nur dann möglich, wenn die Einbürgerung durch falsche Angaben erschlichen wurde. Dies dürfte im vorliegenden Fall nicht zutreffen. Ein Bescheid wurde Lieskowski noch nicht erteilt. Da sich szt. der Herr Staatsminister persönlich mit dem Fall befasst hat, bringe ich den neuerlichen Antrag Lieskowskis zur Kenntnis mit der Bitte, eine Entscheidung des Herrn Staatsministers herbeizuführen.

Im Auftrag:

Kroop

7/15

Müller

DER HÖHERE ~~SS~~- UND POLIZEIFÜHRER
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

16

PRAG, den 5. Oktober 1944

DER ~~SS~~-FÜHRER IM RASSE-UND SIEDLUNGSWESEN

~~BEZUGSLOSCHENDE~~

Az.: III St Me/Fi. 1708/44

Betr.: Staatsangehörigkeit des Franz L i e s k o v s k y, geb. 26.4.1928.
P r a g VII, Winzerstr. 23.

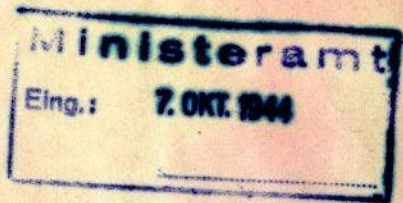
Bezg.: telefonische Rücksprache v. 5. Okt. 44. mit SS-Oscha. Mertlik.

Anlg.: 1 abschriftliches Schreiben.

An das
Ministeramt

P r a g IV
Czernynpalais

In der Anlage wird abschriftlich der Entscheid der Staatsangehörigkeits-
angelegenheit Franz Lieskovsky überreicht.



Der RuS- Führer für Böhmen - Mähren
i.A. *Mertlik*
SS- Oberscharführer

St. M. XI 8-36 i/42

DER HÖHERE ~~SS~~- UND POLIZEIFÜHRER
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

PRAG, den 18. 7. 1944

DER ~~SS~~-FÜHRER IM RASSE- UND SIEDLUNGSWESEN

~~REIM/SS/REGES/IKK/DE/IX~~

Az.: III St Me/Ste 1294/44

Betr.: Staatsangehörigkeit des Franz L i e s k o v s k y, geb. am 26. 4. 1928, P r a g VII, Winzerstr. 23.

Bezug.: Dort. Schr. v. 4. 11. 1943 Ho/Te.

Anlg.: 1 Vorgang

An den

Deutschen Staatsminister
für Böhmen und Mähren

Abtl.: B.d.S.-St.- 2b -

P r a g XIX

Die Rückfrage beim SD-Leitabschnitt hat ergeben, daß von dortaus gegen die Einbürgerung des Ehepaares Franz L i e s k o v s k y und Anna geb. Lunak, k e i n e B e d e n k e n bestehen.

Das Ehepaar Lieskovsky erklärte bei der erneuten Vorladung, daß der seinerzeitige Antrag auf Einbürgerung aufrecht erhalten wird.

Mit Rücksicht darauf, daß Franz Lieskovsky väterlicherseits deutscher Abstammung ist und das Ehepaar den Sohn Franz, geb. 26. 4. 1928, deutsch erzogen hat, werden die im Entscheid der RuS- Dienststelle Prag vom 1. 6. 1942 geäußerten Bedenken gegen die Einbürgerung des Ehepaares Lieskovsky zurückgestellt.

Mit dieser Einbürgerung entfällt die Frage nach der Bestellung eines deutschen Vormundes für den noch minderjährigen Franz Lieskovsky.

f.d.R.d.A.

Merthik
SS-Oberscharführer

Der RuS-Führer für Böhmen u. Mähren
i.V. Landwehr

SS-Hauptsturmführer

Der Höhere $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer für Böhmen und Mähren
Der $\frac{1}{4}$ -Führer im Rasse- und Siedlungswesen
beim $\frac{1}{4}$ -Abschnitt XXXIX

Prag, den 5.1.1944.

18

Az.: III St Kl/Ste 27/44.

Betr.: Einbürgerung des Franz Lieskovsky, geb. 26.4.1898,
wohnh.: Prag VII, Hermannsgasse 28.

Bezug: Dort. Schr. v. 21.12.43.

Anlg.: --



An den

Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer für Böhmen und Mähren

z.Hd. $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. G l e s

P r a g.

Es wurde von hieraus versucht, die Gestellung eines Vormundes für den mdj. Franz L i e s k o v s k y durch das deutsche Amtsgericht zu veranlassen. Als Vormund in Vorschlag gebracht wurde $\frac{1}{4}$ -Oberscharführer Dr. Willibald Lang, Prag VII, Gräbeparkstr.5.

Nach Auskunft des deutschen Amtsgerichtes ist im Falle L i e s k o v s k y keine gesetzliche Handhabe gegeben, einen Vormund für den mdj. Franz Lieskovsky einzusetzen. Auch dürfte die Notwendigkeit der Unterbringung in eine deutsche Heimschule nicht mehr erforderlich sein, da er zur Zeit die deutsche Handelsakademie in Prag besucht.

Der RuS-Führer für Böhmen und Mähren ist aus diesen Gründen nunmehr der Ansicht, dass es die beste Lösung ist, wenn auch den Eltern, Josef Lieskovsky und Anna Lieskovsky, die deutsche Staatszugehörigkeit zuerkannt wird. In rassenbiologischer Hinsicht stellen die Eltern einen Grenzfall dar. Ein negativer Entscheid wurde vom RuS-Führer für Böhmen und Mähren am 1.6.1942 aufgrund der nachteiligen Beurteilung durch die NSDAP-Kreisleitung Prag ausgesprochen.

Der RuS-Führer für Böhmen und Mähren hat nunmehr bei der Kreisleitung der NSDAP Rückfrage gehalten, ob die ursprünglichen Bedenken der Partei fallen gelassen werden können.

Nach Eingang dieser Stellungnahme gibt der RuS-Führer für Böhmen und Mähren seinen endgültigen Entscheid und das weiter Veranlasste nach dort bekannt.

Der RuS-Führer für Böhmen u. Mähren

J. J. J.
 $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer.



1) Klausur... 2) Klausur... 3) Klausur...

lc 21.1.44

St. M. XI 6 - 36 h/42

Der Führer für Böhmen und Mähren
Der Führer im Rasse- und Siedlungswesen
beim Abschnitt XXXIX

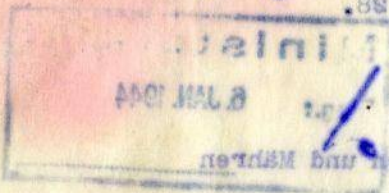
18a

Prag, den 6.1.1944

ausgegeben

At. III St Kl/Ste 27/44

Betr. Einbürgerung des Franz Liszkovsky
wohnhaft: Prag VII, Hartmannsgrasse 28
Geburtsort: Dorf Schtr. v. St. 12. 43



An den: *44. 1. 44*

Höheren Rasse- und Polizeiführer für Böhmen und Mähren

Stabschef-Standartenführer Dr. G. ...

P. L. S. ...

Es wurde vorstehend versucht, die Gestellung eines Vormundes für den mähr. Franz Liszkovsky durch das deutsche Amtsgericht zu veranlassen. Als Vormund in Vorschlag gebracht wurde Herr Oberstarführer Dr. Willibald Lang, Prag VII, Gräbengasse 5.

Nach Auskunft des deutschen Amtsgerichtes ist im Falle Liszkovsky keine gesetzliche Handhabung gegeben, ein Vormund für den mähr. Franz Liszkovsky einzusetzen. Auch die Notwendigkeit der Unterbringung in eine deutsche Heilanstalt ist nicht mehr erforderlich, da er zur Zeit die deutsche Handelsakademie in Prag besucht.

Der Rasseführer für Böhmen und Mähren ist aus diesen Gründen nunmehr der Ansicht, dass es die beste Lösung ist, wenn auch den Eltern, Josef Liszkovsky und Anna Liszkovsky, die deutsche Staatsangehörigkeit zuerkannt wird. In rassendologischer Hinsicht stellen die Eltern einen Grenzfall dar. Ein negativer Entscheid wurde vom Rasseführer für Böhmen und Mähren am 1. 1. 44 aufgrund der nachteiligen Beurteilung durch die NSDAP-Kreisleitung Prag ausgesprochen.

Der Rasseführer für Böhmen und Mähren hat nunmehr bei der Kreisleitung der NSDAP Rückfrage gehalten, ob die ursprünglichen Bedenken der Partei fallen gelassen werden können.

Nach Eingang dieser Stellungnahme gibt der Rasseführer für Böhmen und Mähren seinen endgültigen Entscheid und das weitere Veranlassen nach dort bekannt.

Der Rasseführer für Böhmen u. Mähren

Handwritten signature in blue ink



07442

Handwritten numbers and marks at the bottom of the page

St.M. XI E - 36 g/42.

Prag, den 21. Dezember 1943.

21. XII 1943

1.) An
 1/4-Sturmbannführer Preuß,
PRAG.
 durch die Hand von
 1/4-Obersturmbannführer Fischer,
PRAG.

In Sachen Einbürgerung der Eheleute Josef und Anna
 Lieskowsky, Prag VII, Hermannsgasse 28, bitte ich um
 die baldgefällige Erledigung der hies. Zuschrift vom
 3.8.d.Js. - Zeichen St.S. XI E - 36 f/42.

Heil Hitler !



STAMP

1/4-Standartenführer.

2.) Wv. am 21. 3. 1944 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 21. 3. 44

21. 3. 44.

St.S. II B - 36 2/42.

Prag, den 3. August 1943.

N.
-3. VIII-1943

1.) An
H-Sturmabannführer Preuß,

P R A G .

durch die Hand von
H-Obersturmbannführer Fischer,

P R A G .

In Sachen Einbürgerung der Eheleute Josef und Anna Lieskowsky, Prag VII, Hermannsgasse 28, beziehe ich mich auf die dort. an H-Obergruppenführer Frank gerichtete Vorlage vom 10.11.v.Js. - Zeichen Az.: III-St/M/A/251/42 und bitte um eine weitere Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

Heil Hitler !



STAB

h

H-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 3.9.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiederabgelegt am 3.9.43

21

Abteilung I/2
Nr. I 2 a - 2358

Prag, den 10. Juli 1943



An die
Registratur des Herrn Staatssekretärs
im Hause

Betrifft: Einbürgerung der Eheleute Josef und Anna
L i e s k o w s k y in Prag VII, Hermannsgasse 28.

Ich bitte um Rückgabe der am 16.7.1942 dem Herrn
Staatssekretär vorgelegten Akten in obiger Sache. Der Fall als
solcher ist bereits erledigt.

Im Auftrage:



TOHAR

St. S. XI 2 - 364/42

Abteilung I

Prag, den 21. November 1942



W Obersturmbannführer Dr. G i e s

mit der Bitte um Mitteilung des Ergebnisses, gegebenenfalls Beifügung des Vorgangs.

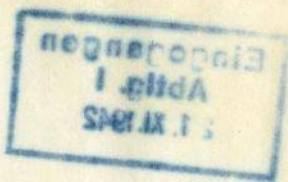
Rindauer

V e r m e r k :

Die Eheleute K i e s o w s k y sind slowakische Staatsangehörige. Der Ehemann ist deutscher, die Ehefrau tschechischer Herkunft. Beide haben um die Verleihung der slowakischen Staatsbürgerschaft nachgesucht. Die Untersuchung der slowakischen Konsulats- und Stützpunktämter hat ergeben, dass die Eheleute wieder einmündig sind, weshalb von dort gegen die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit Bedenken erhoben wurden. Aus diesem Grunde wurde der Klüppelungsantrag der Eheleute K i e s o w s k y abgelehnt.

Dem Herrn Staatssekretär in Wege des Herrn Abteilungsleiters I mit der Bitte um Kenntnisnahme ergebener Vorgehensweise.

Im Auftrage:
Gen: Dr. P e l z l



Prag, den 18. November 1942

Gruppe IV
I 36 - 2241

Dem Herrn Abteilungsleiter I der vom Herrn Staatssekretär gestellten Unterstützung ergebener Vorgehensweise mit der Bitte um Feststellung.

Im Auftrage:

w.d.



XI 36-36e/42

221

22a



A b s c h r i f t .

Abteilung I

Prag, den 6. Juli 1942

Betrifft: Einbürgerung der Eheleute Josef und Anna
L i e s k o w s k y, P r a g VII, Hermannsgasse 28

V e r m e r k :

Die Eheleute L i e s k o w s k y sind slowaki -
sche Staatsangehörige. Der Ehemann ist deutscher, die Ehefrau
tschechischer Herkunft. Beide haben um die Verleihung der deut -
schen Staatsbürgerschaft nachgesucht. Die Untersuchung durch
das Rasse- und Siedlungshauptamt W hat ergeben, dass sie nicht
wiedereindeutschungsfähig sind, weshalb von dort gegen die
Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit Bedenken erhoben
wurden. Aus diesem Grunde wurde der Einbürgerungsantrag der
Eheleute Lieskowsky abgelehnt.

Dem
Herrn Staatssekretär

im Wege
des Herrn Abteilungsleiter I

mit der Bitte um Kenntnisnahme ergebenst vorgelegt.

Im Auftrage:

gez: Dr. P e l z l .



24466



Gr u p p e I/3

I 3 b - 3251

Prag, den 18. November 1942

Dem
Herrn Abteilungsleiter I

ergebenst vorgelegt mit der Bitte um Feststellung
der vom Herrn Staatssekretär getroffenen Entscheidung.

Im Auftrage:

St. G.

b.w.

Werner

**Der Reichsführer-//
Rasse- und Siedlungshauptamt-//**

Außenstelle Böhmen-Mähren

Prag XIX, den 10. 11. 1942
Marakstr. 5

23

Az.: III-St/M/A/251/42
(Im Antwortschreiben bitte angeben)

Betr: Einbürgerung der Familie des Lieskovsky, Josef,
geb. 29.11.1896, wohnh: Prag III, Winzerstrasse 23.
Bezg: Dort. Schreiben St.S. XI E - 36 b/42 vom 15.7. und 22.9.42
Anlg: -

An den

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei K.H. Frank
durch die Hand von SS-Obersturmbannführer Fischer

Prag

Gruppenführer!

Zu der in o.a. Schreiben erwähnten Angelegenheit meldet der
Leiter der Aussenstelle:

Nach Rücksprache mit dem deutschen Vormundschaftsrichter Herrn
Dr. Mitrega ist es nicht möglich, für Franz Lies-
kovsky einen deutschen Vormund zu bestellen, ehe er die deut-
sche Staatsangehörigkeit besitzt. Es ist deshalb bei der Lan-
desbehörde veranlasst worden, dass, auf Grund der ursprünglichen
Meldung der ganzen Familie Lieskovsky, nunmehr dem Sohn Franz
Lieskovsky die deutsche Staatsangehörigkeit zuerkannt wird. So-
bald das geschehen ist, wird der deutsche Vormundschaftsrichter
von uns aus verständigt und auf diesen Fall besonders hingewie-
sen, damit ein Vormund bestellt wird, der dann die Unterbrin-
gung des Franz Lieskovsky in einer deutschen Heimschule betrei-
ben muss. Üblicherweise ist der in solchen Fällen bestellte Vor-
mund der Kreisstellenleiter der NSV. Es ist jedoch auch durch-
aus möglich, einen anderen Vormund zu bestellen, und der Vor-
mundschaftsrichter ist jederzeit bereit, auch einen von Ihnen,
Gruppenführer, uns oder einer anderen Dienststelle ihm benann-
ten Vormund einzusetzen, wenn wir ihm einen geeigneten Vor-
schlag unterbreiten können.

Mein Hitler!
Der Leiter der Aussenstelle
E. d. S. G. b.
2. St. St. St. St.
SS-Sturmabführer

XI E - 36 d/42

Der Reichsführer-SS
Rasse- und Siedlungshauptamt-SS
Außenstelle Böhmen-Mähren

Prag XIX, den 13. 10. 1942
Marakstr. 5

Az.: I/Pr./Lh./252/42
(Im Antwortschreiben bitte angeben)

Betr.: Einbürgerung der Familie Lieskovsky, Josef, geb. 29.11.96
wohnhaft: Prag II, Winzerstr. 23

Bezug: Dort.Schr.v. 15.7.42 und 22.9.42 - St.SXI E. 36 b/42

An den

Höheren SS- und Polizeiführer Böhmen und Mähren
SS- Gruppenführer F r a n k



durch die Hand von
SS-Obersturmbannführer F i s c h e r

F 11/10.

P r a g
Burg/Adelstift

Die obenbezeichnete Angelegenheit hat durch notwendige Rückfragen bei verschiedenen Dienststellen eine Verzögerung erfahren.

Entsprechende Vorschläge werden nunmehr in Kürze eingereicht.

Der Leiter der Außenstelle

M. d. R. u. S. G. b.

Janitsch



SS-Hauptsturmführer

in den Vorgang.
15/10. 42.

St. S. II E-360/42

St.S. XI E - 36 b/42.


Prag, den 22. September 1942.

22. IX. 1942

1.) An
 #Hauptsturmführer Preuß,
Prag,
 durch die Hand von
 #Obersturmbannführer Fischer,
Prag.

In Sachen Einbürgerung der Eheleute Josef und Anna Lieskowsky, Prag VII, Hermannsgasse 28, bitte ich um eine baldgefällige Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

Heil Hitler!


 #Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 21.  1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 21.10.42

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

B.-Nr. 1002/42 - II A 1 -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II, den
Bredauer-Gasse 20.
Fernruf Nr. 300-41.

14. August

26
1942



An den
Höheren ~~4~~-und Polizeiführer
~~4~~-Gruppenführer Staatssekretär K.H.Frank
P r a g
- - - -
Czernin-Palais

Betrifft: Tapezierer Josef L i e s k o w s k y.

Vorgang: Erlaß v.24.6.42 - St. S XI E - 36/42, mein
Bericht v. 1.7.42 - II A 1 -

Trotz eingehender Ermittlungen konnte L i e s k o w s k y nicht überführt werden, sich bis in die letzte Zeit für die illegale KPC betätigt zu haben. Obwohl weiterhin der dringende Verdacht besteht, daß L i e s k o w s k y mit Funktionären der illegalen KPC in Verbindung gestanden hat, habe ich L i e s k o w s k y unter Berücksichtigung der Zugehörigkeit seines Sohnes zur Hitlerjugend probeweise aus der Schutzhaft entlassen. Sollte L i e s k o w s k y erneut wegen kommunistischer Umtriebe in Erscheinung treten, so ist seine Festnahme und seine Überführung in ein Konzentrationslager dringend geboten.

*l. Linn
Linn
L. 22/8.42.*



A. Linn

19/18

Wr.

St. S. XI E - 36 h/42

Prag, den 15. Juli 1942.

27

cl
15. VII. 1942



1) An
 W-Hauptsturmführer Preuss,
 P r a g ,

 durch die Hand von
 W-Obersturmbannführer Fischer,
 P r a g .



Die dort. an das Amt des Reichsprotectors gerichtete Zuschrift vom 3.d.Mts. - Zeichen Ag. III/Sip.St/M/A/1480/42 in Sachen Einbürgerung der Eheleute Josef und Anna Lieskowsky, Prag VII, Hermannsgasse 28, hat W-Gruppenführer Frank vorgelegen. Gruppenführer Frank steht ebenfalls auf dem Standpunkt, dass Franz Lieskowsky wiedereindeutschungsfähig sei. Es könne jedoch damit nicht solange gewartet werden, bis sich der Junge von selbst zum Deutschtum melde. Die Erziehung und Obsorge müsse umgehend auf einen deutschen Vormund übergehen, der als gesetzlicher Vertreter u.a. die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit an den Jungen betreibe. Der Junge müsse aus seiner jetzigen Umgebung entfernt und entweder in einer Nationalpolitischen Erziehungsanstalt oder in einer Adolf Hitlerschule oder in einer Heimschule untergebracht werden. Jnsoweit möchte Gruppenführer Frank von Jhnen einen geeigneten Vorschlag erhalten, der sich zur Weitergabe an W-Obergruppenführer Heißmeyer eignet. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

H e i l H i t l e r !

h

W-Obersturmbannführer.
 2) Wv. am 15. ^{9.} 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedernorgelegt am 15.8.42

15.9.42

Nr. I 3 b - 2358

Betrifft: Einbürgerung der Eheleute Josef und Anna
L i e s k o w s k y , Prag VII, Hermannsgasse 28.

1.) V e r m e r k :

Die Eheleute Lieskowsky sind slowakische Staatsangehörige. Der Ehemann ist deutscher, die Ehefrau tschechischer Herkunft. Beide haben um die Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft nachgesucht. Die Untersuchung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt $\frac{1}{4}$ hat ergeben, dass sie nicht wiedereindeutschungsfähig sind, weshalb von dort gegen die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit Bedenken erhoben wurden. Aus diesem Grunde wurde der Einbürgerungsantrag der Eheleute Lieskowsky abgelehnt.

2.) Dem
Herrn Staatssekretär

im Wege
des Herrn Abteilungsleiter I

mit der Bitte um Kenntnisnahme ergebenst
vorgelegt.

Im Auftrage:

Gef. Fuchs 8/7
[Handwritten signature]

Eingegangen
Abtlg. I.
8. VII. 1942

Der Reichsführer-SS
Rasse- und Siedlungshauptamt-SS
Außenstelle Böhmen-Mähren

29

Prag XIX, den 3. 7. 1942
Marakstr. 5

Az.: III/Sip.St/M/A/4480/42
(Im Antwortschreiben bitte angeben)

Der Reichsprotector
in Böhmen u. Mähren
Eingangsstelle.
Eingangs-Nr.: - 6. VII. 1942
Anl. - Beab. 1-3/6

Betr: Einbürgerung der Familie des
L i e s k o v s k y Josef, geb. 29.11.96, wohnhaft
P r a g VII, Winzerstrasse 23

Bezg: Dort. tel. Anfrage von Herrn Regierungsrat Dr. Werner

Anlg: -

An den
Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
I 3 b

P r a g

Nach nochmaliger Überprüfung des Vorganges wird mitgeteilt, dass
L i e s k o v s k y Josef
und seine Frau nicht wiedereindeutschungsfähig sind. Lediglich
der Sohn

L i e s k o v s k y Franz, geb. 26. 4. 28
wäre wiedereindeutschungsfähig.

Lieskovsky hat 1937 und 1938 kommunistische Freiwillige für
Rotspanien angeworben und untergebracht, ausserdem ist er aber
im Mai 1938 der SPD beigetreten und hat sich im April 1939 zur
NSDAP gemeldet. Er ist österreichischer Kriegsteilnehmer. Seine
Eltern und Geschwister haben 1918 für Oesterreich optiert, er
selbst nicht. Auch die Meldung als deutscher Volkszugehöriger
hat er nicht abgegeben. Trotz des deutschen Schulbesuches des
Sohnes spricht die Ehefrau noch fast kein Deutsch. Umgangs-
sprache in der Familie tschechisch. Es riecht sehr nach Konjunk-
tur. Gegen die Zuerkennung der deutschen Staatsangehörigkeit
bestehen daher Bedenken.

Wenn der Sohn sich als mindestens 18-jähriger später für sich
meldet, so wäre gegen ihn dann nichts einzuwenden.

Propz



Der Leiter der Aussenstelle
d. F. d. G. b.

Propz
SS-Hauptsturmführer

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

B.-Nr. II A 1 -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II, den 1. Juli 1942.
Bredauer-Gasse 20.
Telefon Nr. 300-41.

30

Durch des Staatssekretärs
beim Reichspolizeiamt
in Böhmen und Mähren.
Eing.: -1. JULI 1942

An den
Höheren $\frac{1}{2}$ - und Polizeiführer
 $\frac{1}{2}$ -Gruf. Staatssekretär K.H. Frank
Prag
Czernin-Palais

*P
12/7*

Betrifft: Tapezierer Josef Lieskowsky.
Vorgang: Dort. Erl. vom 24.6.1942 - St.S. XI E - 36/42.

Lieskowsky, der nicht in Prag VII, Hermannsgasse 28, sondern Linzergasse 23, wohnhaft ist, ist ein alter Kommunist, der bereits vor dem Einmarsch bei der tschechischen Polizei wegen Beherbergung von Rotspanienkämpfern zusammen mit seiner Frau in Untersuchung stand. Im Jahre 1937 hat die tschechische Polizei bei ihm 8 Personen, die sich nach Rotspanien begeben wollten, ausgehoben. Er gehörte von 1936 bis zur Auflösung der kommunistischen Föderation für proletarische Körperertüchtigung an und hat sich bis in die letzte Zeit als Kommunist illegal betätigt. Die Ermittlungen gegen Lieskowsky sind noch nicht abgeschlossen. Nach Abschluss werde ich weiter berichten.



A. Müller

St. S. XI E - 36/42

Prag, den 24. Juni 1942.

Herrn Ministerialdirigenten Fuchs.

Einem Tapezierer Josef Lieskowsky, Prag VII, Hermann-
gasse 28, ist die deutsche Staatsangehörigkeit entzo-
gen worden. Der Herr Staatssekretär, der sich für die
Angelegenheit interessiert, bittet um die Vorlage der
Akten. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin
ich zu Dank verbunden.

Eingegangen
Abtl. I.
24. VI. 1942

of Dr. Werner
bitte Vorlage mit Kington Bericht
F 25/6



Ed
24. VI. 1942

2) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Fuchs.

Einem Tapezierer Josef Lieskowsky, Prag VII, Hermann-
gasse 28, ist die deutsche Staatsangehörigkeit entzo-
gen worden. Der Herr Staatssekretär, der sich für die
Angelegenheit interessiert, bittet um die Vorlage der
Akten. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin
ich zu Dank verbunden.

3) Wv. am 10.7.1942 bei dem Unterzeichner.

STAMP



h

Ob
24. VI. 1942

1) An
W-Standartenführer Geschke,
P r a g.

Ein Tapezierer Josef Lieskowsky, Prag VII, Hermannsgasse 28, ist unter dem Verdacht, führender Funktionär der KPČ zu sein, verhaftet worden. W-Gruppenführer Frank möchte, bevor das Ermittlungsverfahren gegen Lieskowsky abgeschlossen wird, von Ihnen über dessen Stand unterrichtet werden und hat weiterhin angeordnet, dass keine staatspolizeilichen Massnahmen gegen Lieskowsky ohne seine Zustimmung durchgeführt werden. Ich bitte um Kenntnisnahme.

H e i l H i t l e r !

h.

W-Obersturmbannführer.

GEFAS

